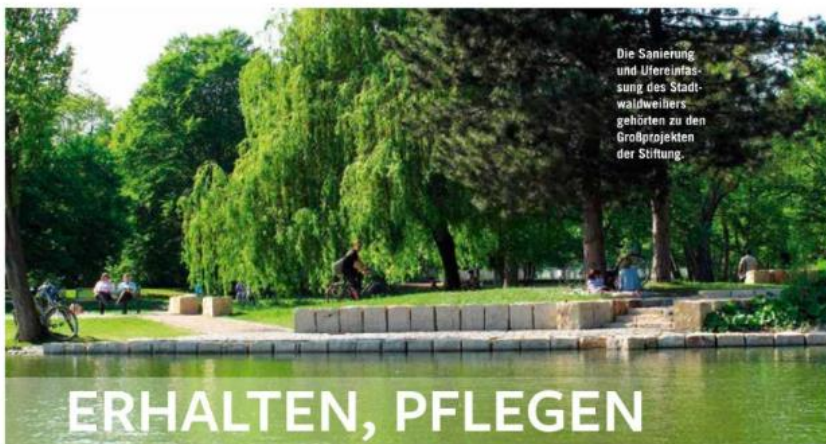


Menschen im Ehrenamt

von Sonja Nürnberger



ERHALTEN, PFLEGEN und Bewusstsein schaffen

Die Kölner Grün Stiftung

Joggen, mit dem Hund spazieren gehen, ein Picknick oder einfach nur auf einer Bank sitzen und auf den Weiher schauen – was wäre die Großstadt nur ohne ihre Parks und Grünflächen? In Köln ist es vor allem der Grüngürtel, der eine besondere Bedeutung für die Lebensqualität hat und wo jeder seinen kleinen Lieblingsort im Grünen finden kann. Damit sich die Kölnerinnen und Kölner hier jedoch auch wirklich erholen können, muss einiges getan werden, um diese Orte zu erhalten. Hier kommt die gemeinnützige Kölner Grün Stiftung ins Spiel.

Um der schleichenden Verwahrlosung des Kölner Grünsystems, das von großer städtebaulicher, ökologischer und kulturhistorischer Bedeutung ist, entgegenzuwirken, gründeten die beiden Kölner und Brüder Paul Bauwens-Adenauer und Dr. Patrick Adenauer die Kölner Grün Stiftung, erzählt Beatrice Bülter, die der Kölner Grün Stiftung seit 2006 vorsteht. „Das Grünflächenamt hatte Alarm geschlagen, dass kein Geld mehr für die Pflege der Grünanlagen da war.“ Das Ziel der Stiftung sollte es sein, das Bewusstsein der Menschen und auch der Politik für dieses Kulturgut zu verstärken und gleichzeitig dafür zu

sorgen, den Zustand der Grünanlagen zu verbessern. „Wenn man sich das rückblickend anschaut, waren die beiden Visionäre, denn sie wussten, dass der Erhalt der ‚grünen Lunge‘ Kölns auch für das Klima wichtig ist.“

EINE POSITIVE BÜRGERBEWEGUNG

Heute ist die Kölner Grün Stiftung Deutschlands größte Stiftung in diesem Bereich. „Wir sind mit wenig Manpower, dafür aber mit sehr viel Unterstützung aus der Bürgerschaft dabei. Es war uns wichtig, eine positive Bürgerbewegung ins Leben

rufen. Wir wollen die Bürger mitnehmen und schaffen das auch, indem sie zweckgebunden spenden und auch sehen und erleben können, was mit ihrem Geld geschieht“, so Beatrice Bülter. Die Kölner Grün Stiftung kümmert sich nicht nur um die Pflege der bestehenden Grünflächen, sondern auch um Baumnachforstung, die Instandsetzung von Wegen und kompletten Parkanlagen. „Wir arbeiten eng mit der Stadtverwaltung und der Politik zusammen. Die Bauplanung, –ausführung und –leitung obliegt immer dem Grünflächenamt. Wir wollen die Stadt nicht aus der Verantwortung lassen.“

Insgesamt sind es drei große Bereiche, denen sich die Kölner Grün Stiftung angenommen hat: Sanierung von Parkanlagen, konzeptionelle Planungen und ökologische Projekte. „Anfangen haben wir mit einem Pilotprojekt im Kölner Stadtwald. Dort haben wir Spender gefunden, um die Uferbereiche des Weihers zu befestigen. Insgesamt hat die Stiftung dort 1,4 Millionen Euro investiert, die Stadt hat ebenfalls dazu beigetragen und sich um den Wegebau gekümmert. Das war ein großes Projekt, das sich über zwei bis drei Jahre erstreckt hat und für uns natürlich direkt eine hervorragende Möglichkeit, der Öffentlichkeit zu zeigen, was wir als Stiftung zusammen mit der Stadt leisten können.“

BÄNKE, BÄUME UND BIENENWIESEN

Von da an ging es immer weiter: In den äußeren Grüngürtel und auf die andere Rheinseite. „Wir haben den ersten Trimmparcours am Decksteiner Weiher gestaltet, um die Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger in den Grünanlagen noch weiter zu steigern. Dafür haben wir eine sehr positive Resonanz bekommen und seitdem viele Sportparcours stadtweit mitfinanziert.“

Ein großes Thema wurde das heruntergekommene Mobiliar in Grünanlagen. „2009 haben wir das Projekt ‚1.000 Bänke für Köln‘ ins Leben gerufen, um Bürger zu animieren, Geld für Bänke zu spenden. Es wurde zum Erfolgsmodell. Inzwischen haben wir 2.000 Bänke mit Spendenschildern im ganzen Stadtgebiet aufgestellt“, erklärt Beatrice Bülter.

Es sind aber nicht nur die gestifteten Bänke der Stiftung, die überall sichtbar sind: „Fährt man durch die Kölner Straßen und sieht Straßenbäume mit hellgrünen Dreiböcken, dann findet man auch hier Schilder von Spendern. Das Projekt ‚1.000 Bäume für Köln‘ läuft seit 2013 in enger Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt, die Bäume müssen bestellt, gepflanzt, gewässert und drei Jahre lang gepflegt werden.“

Auch im Bereich der Planungen ist die Kölner Grün Stiftung aktiv. „Das größte Projekt in diesem Bereich war 2011/2012 der Grüngürtel Impuls. Unter großer Beteiligung der Verwaltung, der Politik und der Bürger entstand eine Gesamtplanung für den äußeren Grüngürtel, die in einem Buch veröffentlicht wurde. Solche Planungsprozesse, die über ein Jahr liefen, kosten natürlich sehr viel Geld und sind nicht durch den städtischen Haushalt der Stadt Köln finanzierbar.“

Und dann gibt es noch die Anlage der artenreichen Wildblumenwiesen: „Wir haben mit der Stadt das Pilotprojekt 2018 gestartet, um großflächig naturnahe Bienenwiesen gemein-



Beatrice Bülter vom Vorstand der Kölner Grün Stiftung



Den Sülzer Aquarienweg hat die Kölner Grün Stiftung mit mehr als 100 Baumspenden mit der Aktion „1.000 Bäume für Köln“ als Kirschblütenallee vollendet.

sam mit dem NABU zu finanzieren.“ Die Kölner Grün Stiftung pflegt derzeit elf Hektar solcher Wiesen, der Stadt gehören insgesamt 89 Hektar. Zu den klimabezogenen Projekten der Stiftung gehört außerdem auch die Klimabaumallee: Dort wurden 40 unterschiedliche Bäume gepflanzt, um zu überprüfen, welche Bäume für die Zukunft klimaresistent sind.

MEHR ACHTSAMKEIT

Viele Projekte stehen an und inzwischen gibt es eigentlich keines mehr ohne Bürgerbeteiligung – und die ist erfreulicherweise sehr groß. Bülter appelliert jedoch an alle Bürgerinnen und Bürger Kölns, mehr Achtsamkeit und mehr Verantwortungsgefühl für „ihr“ Grün an den Tag zu legen: „Es gibt immer noch viele Menschen, die sich in den Grünanlagen respektlos, gedankenlos verhalten und ihren Müll in die Gegend werfen. Papiertaschentücher und Zigarettenskippen zersetzen sich nicht von heute auf morgen. Jeder geht doch ins Grün, weil es schön ist und man sich erholen will, warum erhält man dieses besondere Gut nicht?“

INFO: Kölner Grün Stiftung
Holzmarkt 1 | 50676 Köln | www.koelner-gruen.de